„♀. — 10 mm.; ovipositor 5 mm. Head yellow, slightly tinged with rufous behind eyes; vertex, except orbital lines, and occiput black; antennae and teeth of mandibles reddish brown; eyes, face and cheeks hairy; thorax dark rufous, with stripe on central anterior mesonotum, prothorax except triangular portion in front of tegulae, sternum and base and apex of metathorax, black; mesonotum has parapsidal carinae instead of grooves; each side of these carinae the surface is reticulate; rest of mesonotum is coarsely punctured; pleurae shining, finely punctured; scutellum longitudinally concave, elevated posteriorly, and traversed by a sharp transverse carinae (— sic! —); metathorax coarsely reticulate; wings yellowish hyaline, nervures and stigma reddish brown, areolet wanting, the second recurrent nervure uniting with the cubital far back of the cubito-discoidal junction, third discoidal cell but little narrowed at base; legs rufous, anterior legs paler, posterior tarsi yellow, apex of femora and apical half of tibiae on posterior legs, black; legs slender, posterior femora somewhat swollen; abdomen slender, strongly compressed; rufous, black on dorsum of segments two and five; most of segments six and seven piceous."

„One specimen from Agricultural College, Michigan. Taken in a swamp July 25th."

---

# Zur Synonymik der Ichneumoniden. II* (Hym.)

Von Prof. Dr. R. Krieger in Leipzig.

6. **Nadia Tosqu.** Die von *Tosquinet* in den Mém. Soc. Entom. Belg. V. 1896 p. 337 aufgestellte Gattung *Nadia* ist synonym zu der *Kriechbaumer*schen Gattung *Gabunia* (Sitzber. naturf. Ges. Leipzig XIX/XXI. 1892—94. 1895 p. 130), wie sich aus dem Vergleich der in meinem Besitz befindlichen *Kriechbaumer*schen Typen mit der Beschreibungen *Tosquinets* ganz sicher ergiebt. Auch die drei von *Tosquinet* beschriebenen Arten sind den drei Arten *Kriechbaumers* sehr ähnlich, doch

* S. diese Zeitschrift, III. Jahrgang, 1903 p. 290.

stimmen die Beschreibungen *Tosquinets* nicht so vollkommen zu den *Kriechbaumer*schen Typen, dass ich die Identität der Arten behaupten möchte. Jedenfalls steht aber die *Nadia fasciipennis Tosqu.* (p. 337 n. 1) der *Gabunia ruficoxis Kriechb.* (p. 132 n. 2), die *N. cyanea Tosqu.* (p. 340 n. 2) der *G. coerulea Kriechb.* (p. 133 n. 3) und die *N. formosa Tosqu.* (p. 342 n. 3) der *G. flavitarsis Kriechb.* (p. 131 n. 1) sehr nahe. Zu der Gattungscharakteristik *Tosquinets* ist zu bemerken, dass das „clypeus discretus" nicht auf seine *Nadia fasciipennis* passt, von der er auf p. 338 selbst sagt: Le clypeus n'est pas séparé de la face", und dass das „mandibulae magnae angulatae" nur für seine *N. formosa* zutrifft.

7. **Anomalon debile Wesm.** Diese Art ist nicht, wie *Holmgren* (Mon. Oph. p. 29) glaubt, eine Varietät von *Agrypon varitarsum (Wesm.)*, sondern eine gute Art, und zwar ein *Labrorychus*, nächst verwandt mit *L. tenuicornis (Grav.)* Von diesem unterscheidet sich *L. debilis* ausser den von *Wesmael* (Bull. acad. sc. Belgique XVI. 2. 1849 p. 133 n. 13) angegebenen Merkmalen auch noch durch den hinter den Augen deutlich verschmälerten Kopf. Merkmürdig ist, dass die Art, von der *Wesmael* 13 ♂ und 14 ♀ vorlagen, nach ihm, soviel mir bekannt ist, nie als wieder aufgefunden erwähnt wird. Auch ich besitze davon nur 1 ♀ aus Mähren.

8. **Laphyctes insidiator Först.** Nach sorgfältiger Vergleichung von 2 ♂ und 3 ♀, die sich in meiner Sammlung befinden, mit den betreffenden Beschreibungen, glaube ich mit Sicherheit folgende Namen als Synonyme bezeichnen zu dürfen:

1878. *Laphyctes insidiator Förster*, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXXV. p. 73 n. 2, ♂.

1880. *Anomalon (Erigorgus?) carinatum Brischke*, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV. P. 4. p. 136, ♂.

1884. *Anomalon cylindricum Bridgman*, Trans. Entom. Soc. London. p. 424, ♀.

1894. *Laphyctes carinatus Kriechbaumer*, Schletterer: Progr. Gymnas. Pola IV. 1894 p. 20, ♀♂.

1899. *Laphyctes insidiator Szépligeti* Termész. Füzet. XXII. p. 232 n. 5, ♀♂.

1903. *Barylypa carinata Schmiedeknecht*, Zeitschr. Hym. und Dipt. III. p. 8 n. 3, ♂.

1903. *Laphyctes cylindricus Schmiedeknecht*, Zeitsch. Hym. und Dipt. III. p. 76 n. 8, ♀.

1903. *Laphyctes insidiator Schmiedeknecht*, Zeitsch. Hym. und Dipt. III. p. 76 n. 9, ♂.

Da der Name *Laphyctes*, wie schon *Kriechbaumer* (l. c.) angibt, vergeben ist, wird die Art nach dem Vorschlag von *Dalla Torre* (Catal. Hym. III. 1901/1902 p. 161) als *Sarntheinia insidiator (Först.)* zu bezeichnen sein, wenn man nicht, was wohl richtiger wäre, *Laphyctes* mit *Barylypa* zusammenzieht. Dies scheint *Thomson* (Op. Ent. XIX. p. 2119) getan zu haben, da er *Anomalon uniguttatum Grav.*, das *Förster* (Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXXV. 1878, p. 75 n. 3) als *Laphyctes* beschreibt, zu *Barylypa* stellt. Mir ist es nicht möglich gewesen, stichhaltige Unterschiede zwischen *Laphyctes* und *Barylypa* zu finden.

9. **Anomalon delarvatum Grav. und A. trochanteratum Holmgr.** *Schmiedeknecht* (Zeitschr. Hym. & Dipt. III. 1903. p. 174 n. 14) glaubt, dass sich diese beiden Namen auf dasselbe Tier beziehen. Es ist ja allerdings schwer nach einer *Gravenhorst*schen Beschreibung eine Art mit Sicherheit festzustellen, wenn aber eine Art auf eine *Gravenhorst*sche Beschreibung bezogen wird, muss wenigstens die vollkommene Uebereinstimmung derselben nachgewiesen werden. Diese ist aber hier nicht vorhanden, wie folgende Nebeneinanderstellung zeigt:

| *Gravenhorst*, Ichn. Eur. III. p. 678. „129. *A. delarvatum* n.“ ♂♀ | *Holmgren*, Mon. Oph. p. 25 „15. *A. trochanteratum Holmgr.*“ ♂ |
|---|---|
| „Antennae . . . mari articulo 1. subtus flavo, 2 et 3 totis nigris, sequentibus subtus ferrugineis aut fusco-ferrugineis“ | „antennis totis nigris“ |
| „Pedes anteriores maris coxis nigris, trochanteribus testaceis, basi interdum nigris, femoribus fulvis, tibiis tarsisque flavis“ | „Pedes anteriores rufo-fulvescentes, coxis, trochanteribus et basi femorum, nigris“ |
| „postici maris coxis et trochanteribus nigris, femoribus rufis, basin versus nigris, tarsis tibiisque nigro-fuscis, his basin versus obscuro-ferrugineis.“ | „postici nigri, apice femorum et summa basi tibiarum ferruginantibus, tarsis fulvescentibus articulo ultimo fusco.“ |
| „Abdomen segmento . . . 2—4 rufis aut fulvis, 5 . . . mari rufo aut testaceo margine nigro.“ | „Abdomen segmento . . . 2:do nigro-fusco, subtus et lateribus anguste rufescente; 3 et 4 rufis, dorso lineola fusca notatis; 5 nigro basi rufa.“ |

Nun besitze ich 1 ♂, das sicher *A. trochanteratum Holmgr.* ist, und 6 ♂ und 14 ♀, die sehr gut zu *Gravenhorsts* Beschreibung von *A. delarvatum* passen und glaube daher den *Gravenhorst*schen Namen für diese in Anspruch nehmen zu müssen. Besonders charakteristisch für *A. delarvatum* ist, was die Färbung betrifft, dass das 2. bis 4. Hinterleibssegment, auch das 2. auf dem Rücken, ganz rot sind, was sonst bei den *Anomalinen*, sobald einmal Schwarz am Hinterleibe auftritt, recht selten der Fall ist.

*A. trochanteratum* ist, wie aus *Holmgrens* Beschreibung klar hervorgeht, ein *Agrypon.*

*Gravenhorst* vergleicht sein *A. delarvatum* mit *latro* und *clandestinum* und es hat in der Tat mit beiden Arten, so verschieden sie sind, gewisse Aehnlichkeiten. Man wird es am besten zu *Labrorychus**) stellen, es neigt aber entschieden zu *Anomalon* im engeren Sinne hin. So entspringt der nervus parallelus zwar über der Mitte aus der Brachialzelle, aber tiefer als bei den anderen *Labrorychus*-Arten, die fenestra interna liegt weiter nach aussen, als bei diesen, wenn auch nicht so weit als bei den eigentlichen *Anomalon*-Arten. Zur Beschreibung *Gravenhorsts* wäre noch Folgendes hinzuzufügen:

Der Nervellus ist in oder ein klein wenig über der Mitte gebrochen. Der Kopf ist hinter den Augen mässig verschmälert, das Gesicht nach unten hin ziemlich stark verengt. Die Vorderhüften tragen eine Querleiste. Das erste Glied der Hintertrochanteren ist auf der Unterseite fast doppelt so lang wie das zweite. Von meinen 14 ♀ stimmen 3 vollkommen zu *Gravenhorsts* Beschreibung, bei den übrigen 11 sind die inneren Augenränder ganz schmal hell gesäumt, doch ist dies sehr leicht zu übersehen. Von den ♂ sagt *Gravenhorst*: „mandibulis aut medio mandibularum flavis", bei meinen Exemplaren sind die Oberkiefer an der oberen Kante gelb.

---

*) Die F ö r s t e r schen, ganz mechanisch nach dem Flügelgeäder und einigen wenigen, dazu unwichtigen, anderen Merkmalen aufgestellten A n o m a l i n e n - Gattungen sind zum grossen Teile ganz künstliche Bildungen und können nur einstweilen als Mittel die Bestimmung zu erleichtern beibehalten werden, bis einmal eine auf umfassendem Material beruhende und alle Merkmale berücksichtigende Monographie erscheint. So kommt, wie schon W e s m a e l bemerkt, A. f l a v i f r o n s G r a v. (c e r i n o p s aut.) mit interstitiellem rücklaufenden Nerven vor, diese Stücke würden also zu E r i g o r g u s gehören, während umgekehrt A. l a t r o den E r i g o r g u s -Arten viel näher verwandt ist, als den Arten der Gattung A n o m a l o n F ö r s t., zu denen es seines Flügelgeäders wegen gerechnet werden muss. „A g r y p o n" v a r i t a r s i s ist entschieden mit L a b r o r y c h u s t e n u i c o r n i s näher verwandt, als dieser mit „L a b r o r y c h u s" c l a n d e s t i n u s u. s. w. Vergl. auch oben unter No. 8.

Der gelbe Mittelfleck des Gesichts verschmilzt unten mit den gelben Augenrändern, sonst stimmen auch sie vollkommen zu *Gravenhorsts* Beschreibung. Auf meine ♂ passt auch die Beschreibung *Szépligetis* (Termész. Füzet. XXII. 1899. p. 233 n. 7) von *Anomalon guttiger* bis auf das: „Flügel gelb" sehr gut, so dass wahrscheinlich diese Art als Synonym zu *A. delarvatum Grav.* zu ziehen ist.

---

# Description of a New species of Apteropompilus from South Africa.

(Hym.)

By P. Cameron.

*Apteropompilus* **dentatus**, sp. nov.

Black, shining, the basal 6 or 7 joints of the antennae, the tibiae and tarsi rufo-testaceous. Temples largely developed; in the middle as wide as the length of the antennal scape. Pronotum twice longer than wide, distinctly and gradually narrowed towards the apex. Mesonotum rounded backwards at the base, its apex almost transverse. Median segment becoming gradually wider towards the apex, where it is transverse, above at the sides projecting into short, but distinct teeth; the apical half of the sides above are clearly margined from the teeth backwards. The apex of the segment has a vertical, not an oblique, slope. Fore femora greatly swollen, the middle are less strongly dilated and the hinder still less. The head and abdomen are smoother and more shining than the thorax, which is alutaceous; the apical slope of the median segment is depressed, smooth and shining. The abdomen is distinctly longer than the head and thorax united. Pedicle of antennae fully twice longer than wide. — Length 6 mm.

*Apteropompilus* may be described as an apterous *Planiceps.* From the two known species the present may be separated by the toothed apex of median segment. The genus is South African. *A. dentatus* was taken on the 15th November at Dunbrody, near Uitenhage, Cape Colony by the Revd. *J. A. O'neil* S. J. of Dunbrody.

---